

Ausflug nach Würzburg begeisterte

Am Sonntag starteten bei unsicherer Wetterprognose über 50 Mitglieder und Gäste des Heimat- und Verkehrsvereins zu ihrem Jahresausflug nach Würzburg. Nach der Ankunft konnten die Teilnehmer die Residenz und den wunderschönen Hofgarten besichtigen. An diesem Tag wurden wegen des UNESCO-Welterbetages in der Residenz weitere Programmpunkte für die Besucher angeboten, die auch rege wahrgenommen wurden. Zudem wurde die Möglichkeit genutzt, in der Hofgärtnerei Pflanzen zu erwerben. Danach stärkten sich alle bei einem Imbiss am Bus. Lediglich in diesen rund 30–45 Minuten gab es leichte Regenschauer. Beim Start in die Altstadt war der Wettergott wieder hold und später schien sogar die Sonne.

Beim Fußmarsch durch die Altstadt besichtigten die Teilnehmer zunächst das Lusamgärtlein, die wahrscheinliche Grabstätte des mittelalterlichen Dichters und Minnesängers Walther von der Vogelweide bevor es weiter zum imposanten Kiliansdom ging. Dabei waren alle sehr beeindruckt vom Innenraum mit Kreuzgang und der weit verzweigten Krypta. Danach führte Klemens Scheuermann die Gruppe weiter zur Neumünsterkirche. Unter der Überschrift „die Lebendigkeit dieses Herzens der Diözese“ sind im Kirchenraum auch moderne Kunstwerke ausgestellt. In der Krypta sind die Frankenheiligen Kilian, Totnan und Kolonat beigesetzt.

Anschließend ging es über den Marktplatz vorbei am

Haus „zum Falken“ zur Marienkapelle. Obwohl es sich dabei um einen großen Kirchenbau handelt, ist diese kirchenrechtlich eine Kapelle, da der von der Bürgerschaft Würzburg errichtete Bau nicht mit pfarrkirchlichen Rechten ausgestattet wurde. Anschließend zog die Gruppe weiter zum Vierröhrenbrunnen, dem ersten Fließbrunnen der Stadt. Heute ist er zusammen mit der alten Mainbrücke ein beliebter Treffpunkt. Danach ging es zur alten Brücke, wo die Teilnehmer bei herrlichem Sonnenschein ein Glas Wein oder auch eine Bratwurst genießen konnten. Von hier hatten alle einen herrlichen Blick zum Käpelle und zur Marienburg. Ebenso konnte der Main, der sehr stark gestiegen war und dadurch auch eine starke Strömung aufwies, beobachtet werden.

Beim alten Kranen stieg die Gruppe wieder in den Bus und fuhr zur Marienburg. Dort erwartete sie eine kurzweilige und sehr interessante Führung unter „schwäbischer“ Leitung (der Führer stammte aus dem Schwabenländle, was unüberhörbar war), die allen sehr gefallen hat. Was besonders beeindruckte, waren die Rundkirche (ehemalige Bischofskirche), die Wehrgänge und die Aufenthaltsräume für die Soldaten. Vom Burggarten aus hatten die Teilnehmer noch einen atemberaubenden Blick über die Stadt bevor es mit dem Bus wieder in Richtung Heimat ging. Im Jägerhof in Kaltenbrunn konnten sich alle nach dem sehr schönen Ausflug noch stärken, bevor die Rückreise angetreten wurde.

Die schönsten Fotos unter www.hvv-mudau.de